

GEMEINDEBRIEF

Juni/Juli/August 2018

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gmund mit Schaftlach

Endlich

Sommer!

Gott möchte,
dass wir
neue Blicke
wagen.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	Seite 3
Rückblick: Blockflötentag	Seite 4
Rückblick: Konfirmation 2018	Seite 5
Gottesdienste	Seite 6
Schaftlacher Kirchenflohmarkt	Seite 8
Termine	Seite 9
Diakonie	Seite 10
Partnerschaft mit Amman	Seite 12
Nachbarschaftshilfe	Seite 14
Aus den Kirchenbüchern	Seite 15
Kinderseite	Seite 16
Gedanken zum Thema Zeit.....	Seite 17
Kirchgeld 2018.....	Seite 18



Schaftlacher Kirchenflohmarkt

Liebe Gemeindeglieder,

nach dem letzten Dorffest hat sich der Kirchenvorstand mit der Frage beschäftigt, wie es mit dem Schaftlacher Dorffest weitergehen soll, das wir jedes Jahr im Juni gefeiert haben. Der Aufwand für das Fest in der bisherigen Form ist zu groß und wir hatten leider auch oft Pech mit dem Wetter.

Nach ausführlicher Diskussion wurde folgendes beschlossen: Das „Schaftlacher Dorffest“ wird nicht mehr in der bisherigen Form veranstaltet.

Es wird eine neue Veranstaltung geben mit dem Namen: „Schaftlacher Kirchenflohmarkt mit Kaffee und Kuchen“. Termin für das Jahr 2018 ist der 17. Juni.

Gewohntes aufzugeben ist oft nicht einfach und wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht.



Wir denken aber, dass wir auch in der neuen Form ein schönes Fest miteinander feiern können. Den Flohmarkt wird es wie gewohnt weiter geben. Dies ist der Verdienst von Frau Renate Burger und ihren fleißigen Helferinnen und Helfern. Herzlichen Dank dafür.

Ich hoffe, dass viele am 17. Juni nach Schaftlach zur Heilig-Geist Kirche kommen und freue mich auf einen schönen Tag mit Ihnen.

Ihr Andreas Kopp-v.Freymann

Blockflötentag im Evangelischen Gemeindehaus am 5. Mai 2018

Beim Blockflötentag mit Karin Feneberg musizierten Jung und Alt gemeinsam im Evangelischen Gemeindehaus auf kleinen und großen Blockflöten, Klavier, Cembalo und Orgel.

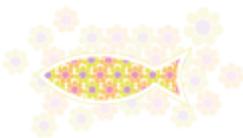


Konfirmation am 13. Mai 2018



UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

- Johanna Harms
- Luna Oweger
- Linda Steiner
- Julian Karge
- David Pfeil
- Amalia Korimorth
- Felicia Knitter
- Jule-Marie von Busse



Wir wünschen
allen Konfirmantinnen
und Konfirmanten
Gottes reichen Segen!

Unsere Gottesdienste

	Gmund	Schaftlach
03.06.2018 1.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Herbig	9.00 Uhr Gottesdienst Herbig
10.06.2018 2.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman	
17.06.2018 3.S.n.Trinitatis		10.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman Flohmarkt und Kirchen- kaffee
24.06.2018 4.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Ritter	
01.07.2018 5.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman	9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman
08.07.2018 6.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman	
15.07.2018 7.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman	
22.07.2018 8.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman	9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman

Unsere Gottesdienste

	Gmund	Schaftlach
29.07.2018 9.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman	
05.08.2018 10.S.n.Trinitatis Israelsonntag	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman	9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman
12.08.2018 11.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freyman	
19.08.2018 12.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Musikalische Andacht Feneberg	9.00 Musikalische An- dacht Feneberg
26.08.2018 13.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Ritter	



Gottes Schöpfung ist wunderbar!

Ein Gottesdienst für Groß und Klein:

Schaftlach, 17.06.2018 um 10.00 Uhr

Heilig Geist Kirche Schaftlach

Mit Musikschülern von Karin Feneberg,

Pfarrer Kopp-v.Freyman und Team

Schaftlacher Kirchenflohmart mit Kaffee und Kuchen am 17. Juni 2018

Wir beginnen mit dem traditionellen Flohmarkt ab 8.00 Uhr.
Um 10.00 Uhr feiern wir gemeinsam Gottesdienst. Anschließend
gibt es Kaffee und Kuchen.

Für den Flohmarkt wird noch Flohmarktware gesucht. Gewünscht
sind: Bücher, Geschirr, Spielwaren, gut erhaltene tragbare Kleidung,
„Kunst und Krempel“, Trödel usw.

Waren bitte abgeben bei:

Frau Renate Burger, Ringbergstr. 33 in Schaftlach

Tel.: 08021/8146 (ab 18.00 Uhr)

oder

im evangelischen Pfarramt in Gmund, Kirchenweg 15,

Tel.: 08022/76700



Ökumenischer Frauentreff Gmund



**Frauentreff donnerstags um 19.30 Uhr
am 7. Juni und am 5. Juli
im evangelischen Gemeindehaus in Gmund**

Musik in der Kirche

Musikalische Andacht

mit Texten und Liedern zum Sommer und Orgelmusik
aus der Barockzeit, sowie neuer Orgelmusik mit Jazzanklängen.

Gelesen und gespielt von Karin Feneberg

**Sonntag 19.08.2018 um 10.30 Uhr in der
Erlöserkirche Gmund**



Diakonie Tegernseer Tal

Seniorenachmittage Gmund:

**Jeweils am zweiten Dienstag im Monat im Saal des
Feuerwehrhauses Gmund, Hirschbergstr. 4.**

Alle interessierten Bürger und Gäste sind eingeladen.



12.Juni 2018

14.30 Uhr

Freiheit - Freizeit - Freuden

F - F - F

Mein Freiraum - Meine Gesundheit

Gesprächsrunde und Informationen mit Christine Dietl,
Seniorenbeauftragte des Landkreises Miesbach

Feuerwehrhaus Gmund, Hirschbergstr. 4

10.Juli 2018

14.30 Uhr

Wo kommt eigentlich der Honig her?

Ein erfahrener Imker erzählt, wie die Bienen den Honig
herstellen und was alles notwendig ist, bis wir ihn
schließlich genießen können.

Referent: Dr. Ralf Liebler

Feuerwehrhaus Gmund, Hirschbergstr. 4

August 2018

Es findet kein Seniorenachmittag statt.



Ambulanter Dienst: Mo. bis Fr. 7.30 Uhr – 14.30 Uhr, Tel. 08022/769581

Tagesgruppe für Demenzpatienten: Di. bis Do. 9.00 Uhr – 16.30 Uhr

Kleiderstube „Ringelsocke“: Mo. bis Fr. 9.00 Uhr – 14.00 Uhr

„Gmunder Tafel“: Ausgabe Lebensmittel Sa. 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Bücherkeller: Mo. bis Fr. 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Diadem – Der Diakonieverein bietet Tagesbetreuung für Demenzerkrankte

In den speziell dafür eingerichteten Räumlichkeiten in der Wiesseer Str. 18 in Gmund werden Menschen, die eine demenzielle Erkrankung haben, liebevoll betreut. Im Vordergrund steht ein strukturierter Tagesablauf, der mit einem gemeinsamen Frühstück beginnt. Die Erhaltung der sozialen Kompetenzen wird durch Gruppenaktivitäten ermöglicht. Die Gäste werden darin unterstützt, mit all ihren restlichen Fähigkeiten aktiv zu bleiben. Sie lernen, ihre veränderte Lebenssituation anzunehmen und in Veränderungen hineinzuwachsen, während gleichzeitig verbleibende Fähigkeiten aktiviert und verstärkt werden. Das Zusammenleben in der Betreuungsgruppe bietet Kontakte, Tagesstruktur und Aktivitäten.

Alle Angebote richten sich an dem individuellen Stand der Erkrankung sowie der Tagesform des zu betreuenden Gastes aus.

Die Gäste werden bei Bedarf von einem Fahrdienst von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht. Dieses Angebot erhöht die Akzeptanz der Betreuungsgruppe und bedeutet für die Angehörigen eine große Entlastung. Die bisherigen Erfahrungen mit den Betreuungsgruppen zeigen: Haben die Angehörigen einmal Zugang zu diesem Angebot gefunden, so wird es meist kontinuierlich in Anspruch genommen. Die Betreuungsgruppe wird zu einem festen Bestandteil des Lebens. Mancher Demenzerkrankte besucht „seine Gruppe“ über Jahre hinweg.

Aus der Partnerschaft

„Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein.“ (Psalm 92,15)

Kulturelle Tradition und religiöse Pflicht: Über die Herausforderungen des Alters in Jordanien

„In der arabischen Welt gibt es zwar noch immer viele gesellschaftliche Praktiken und ein soziales Verantwortungsbewusstsein gegenüber älteren Menschen. Doch vieles verändert sich auch.

Die Zahl der Alten- und Pflegeheime in privater oder kirchlicher Trägerschaft wächst in Jordanien. Viele ältere Menschen bekommen heute kaum mehr die nötige Betreuung zu Hause oder bei ihren Kindern, weil in vielen Familien Mann und Frau arbeiten müssen, um wenigstens einen Mindestlebensstandard gewährleisten zu können. Da bleibt nur noch wenig Zeit, um sich um die alten Eltern zu kümmern.

Meiner Erfahrung nach zögern trotzdem viele jordanische Familien, ihre Eltern in irgendein Altenheim zu schicken. Das hängt ganz grundlegend mit der arabischen Kultur zusammen, in der die Pflege der Alten einen starken gesellschaftlichen Wert darstellt und als eine religiöse Pflicht gesehen wird. Es ist eine Art Bringschuld der Jungen den Alten gegenüber. In der Regel reicht die Fürsorge der Eltern für ihre Kinder weit über deren Erwachsenenalter hinaus und dauert fast ein Leben lang.

Eltern machen sich ihr Leben lang Sorgen um ihre Kinder, sei es, dass sie eine ordentliche Ausbildung erhalten, die dann sehr teuer ist, sei es, dass sie einen gut bezahlten Beruf finden. Sie übernehmen hohe Kosten für eine Hochzeit und kaufen sogar eine eigene Wohnung oder ein Haus für sie. Dieses elterliche Verantwortungsgefühl reicht in der arabischen Welt sogar bis zu den Enkeln. Im Gegenzug erwarten die Eltern im Alter von ihren Kindern eine liebevolle und warmeherzige Betreuung in deren Zuhause.

Im Generationengefüge genießen alte Menschen nach wie vor einen hohen Respekt. Und Jordanien strengt sich sehr an, um das Land in einer Weise zu modernisieren, die ein freundliches Umfeld für Ältere schafft. Das ist sehr schwer, weil oft noch die nötige Infrastruktur dafür fehlt.

Der Hohe Rat für Menschen mit Behinderung unter der Schirmherrschaft des Königs gibt Grund zur Hoffnung. So sind jetzt die Bauvorschriften an die Bedürfnisse von älteren Menschen und von Menschen mit Behinderung angepasst worden.

Gott sei Dank sind jetzt auch alle Jordanier ab einem Alter von 60 Jahren in den staatlichen Krankenhäusern krankenversichert. Wir werden aber noch viel Zeit brauchen, um ein einigermaßen zufriedenstellendes Level zu erreichen. Die Herausforderungen für alte Menschen in den Gesellschaften im Nahen Osten sind groß in Hinblick auf die Infrastruktur wie zum Beispiel fehlende Transportmöglichkeiten, Rollstuhlrampen, Reha-Zentren oder spezialisierte diakonische Dienste.

Irgendwann werden wir alle einmal alt sein. Ein Mensch im hohen Alter braucht eine liebevolle Pflege und eine altersfreundliche Umgebung. Wir wünschen uns ein Leben in Würde, ob in Jordanien oder in Deutschland oder sonst auf der Welt. Und es gibt immer noch diese Empfindung, dass das Alter ein Segen des Herrn ist und immer noch Nutzen bringt, wenn es gut angelegt ist.

In Jordanien gehen viele Menschen früh in Rente. Das Rentenalter für Frauen liegt bei 60 Jahren und das für Männer bei 65. Doch auch in diesem Alter verfügen viele noch über ein großes Potenzial, das sie in die Gesellschaft einbringen können, wie zum Beispiel in ehrenamtliche Tätigkeiten oder bei kulturellen Aktivitäten.

In unserer lutherischen Kirche in Amman haben wir 2007 das Ökumenische Gemeinschaftszentrum „Al Khaimeh“



gegründet, das auch einigen alten Menschen dient, regelmäßig unter die Leute zu kommen. In evangelischem Geist kümmern wir uns um diese Altersgruppe und begleiten sie. Solch ein Zentrum kann viele Möglichkeiten der Begegnung, Unterhaltung und Interaktion schaffen. Im vergangenen Jahr haben wir ein neues Angebot entwickelt. Es heißt „Kultursalon am Mittwoch“. Dabei kommen etwa 13 Leute zusammen und reden und diskutieren über ein vorher festgelegtes Thema. Es ist eine Möglichkeit, am Leben teilzuhaben, es fruchtbar werden zu lassen und ihm einen Sinn zu geben.

Als Pfarrer finde ich den Umgang mit alten Menschen sehr interessant. Ich kann von ihren gesammelten Erfahrungen lernen und profitiere von ihrer Weisheit. In Jordanien und der arabischen Welt sehen wir die liebevolle Fürsorge für die Eltern als eine Pflicht an. Das ist Teil unserer arabisch-christlichen und islamischen Tradition und unseres Glaubens, der uns lehrt, ihnen immer Gutes zu tun.“

Samer Azar, Pfarrer der evangelisch-lutherischen Kirche zum Guten Hirten in Amman.



NACHBARSCHAFTSHILFE Tegernseer Tal

Neue Struktur bei der Nachbarbar- schaftshilfe

Zu Beginn des Neuen Jahres haben sich einige Umstellungen bei der Nachbarschaftshilfe Tegernseer Tal ergeben. Um die personellen und strukturellen Veränderungen vorzustellen, wurde im Frühjahr ein Helfertreffen abgehalten.

Als Vorstandsvorsitzender verabschiedete Pfarrer Dr. Weber Frau Regina Schreiber. Sie war fast von Beginn an als Assistentin der Einsatzleitung mit sehr viel Engagement für die Nachbarschaftshilfe Tegernseer Tal tätig. Der Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe würdigte nochmals ihren großen Einsatz und ihre äußerst professionelle und herzliche Art im Umgang mit den Hilfesuchenden und den Helfern und wünschte ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Anschließend begrüßte er Frau Manuela Kister, die seit dem ersten Februar die Einsatzleitung übernommen hat. In dieser Funktion wird sie die Vergabe neuer Hilfsanfragen organisieren und die laufenden Einsätze begleiten. Sie übernimmt die Erstbesuche bei Anfragenden und die Einführungsgespräche mit den neuen Helfern.

Frau Ariane Friedrich, die vorher die Einsatzleitung hatte, übernimmt die Leitung. Sie ist in Zukunft im Büro für die Organisation und das Rechnungswesen zuständig.

Außerdem betreut sie weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Sie organisiert die Vorstandssitzungen und hält Kontakt zu den Mitgliedern. Dies sind die Kommunen und die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden und werden dementsprechend von den Bürgermeistern und den Geistlichen vertreten.

Nach dem offiziellen Teil war noch Zeit für ein persönliches Kennenlernen. Helferinnen, Helfer konnten sich mit den Herren des Vorstandes und den zwei Mitarbeiterinnen zwanglos bei einem kleinen Buffet austauschen.

Kontakt:

Nachbarschaftshilfe Tegernseer Tal,
Hochfeldstr. 26, 83684 Tegernsee,
Tel. 08022/706563, E-Mail: info@nachbarschaftshilfe-tegernseertal.de



Manuela Kister



Aus den Kirchenbüchern

Beerdigt wurden in Gmund:

Hannelore Förderreuther, geb. Dauter, am 17.03.2018

Eva-Maria Maschmeyer, geb. Müller, am 27.04.2018

Spenden für den Druck des Gemeindebriefes und die Gemeindearbeit bitte auf folgendes Konto:

Evangelische Kirchengemeinde Gmund

IBAN: DE12 7115 2570 0000 3154 08

BIC: BYLADEM1MIB

Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee



Herzlichen Dank an die Austrägerinnen und Austräger des Gemeindebriefes. Durch das Austeilen spart die Kirchengemeinde Portokosten. Die Gemeindebriefe werden ausgeteilt von:

Frau Absmeier, Frau Dehmel, Frau Wagner, Frau Eden, Herr Deuerling, Frau Feneberg, Familie Geschke-Ranhart, Familie Hartmann, Frau Heim, Ehepaar Hübner, Frau Kühnel, Frau Mathes, Frau Morgenstern, Herr Ritter, Frau Rummler, Herr Saurle, Herr Schwarz



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Weanders leben

Abraham lebte in Kanaan mit seiner Familie. Eines Tages verdorrten der Boden, die Felder und die Bäume. Tiere und Menschen hungerten. Es war so



schrecklich, dass Abraham und seine Sippe beschlossen, sich auf die Reise ins Ungewisse zu machen.

So wie Abraham nehmen es viele Afrikaner auf sich, die Heimat zu verlassen. Sie hoffen, woanders Arbeit zu finden, um ihre Familien zu ernähren.

Ein Engel Gottes befahl Mose, die Israeliten zu retten. Sie wurden vom ägyptischen Pharaon wie Sklaven geschunden. Mose führte sie durch das Rote Meer und die Wüste. Viele Flüchtlinge, die bei uns leben, haben Gefahren und einen langen Weg für ein besseres Leben auf sich genommen. Sie wollen in Frieden leben.



Wo kam Jesus auf die Welt?

- in einem Stall
- in einem 5-Sterne-Hotel
- in einem Krankenhaus

Was fingen die Fischerfreunde von Jesus im See Genesareth?

- Autoreifen
- Fische
- Quietschenten



Was verwandelte Jesus in Wein?

- Wasser
- Limo
- Shampoo



Arabischer Hummus

Lass 250 Gramm getrocknete Kichererbsen über Nacht in der dreifachen Menge Wasser einweichen. Spüle sie am nächsten Tag in einem Sieb ab und koche sie für eine Stunde in frischem Wasser weich. Gib 8 Esslöffel Olivenöl, 4 Esslöffel Zitronensaft, etwas Salz und Paprikapulver dazu. Püriere die Masse. Dann streue

Petersilie darüber. Jetzt kannst du den „Hummus“ mit rohem Gemüse dippen!



www.hello-benjamin.de

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abu@hello-benjamin.de





Foto: Lehmann

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Prediger 3,11

LEBE DEN MOMENT WIE ER IST!

Sie ist uns gegeben – die Zeit. Sie hat in jedem Leben einen konkreten Anfang und ein tatsächliches Ende. Dazwischen liegt unser ganz persönlicher Zeitraum. Und wir haben die Möglichkeit, diesen sinnvoll auszufüllen. Eigentlich genial. Da wir das Ende nicht kennen, können wir munter drauflos gestalten, um die Stunden, Tage, Monate und Jahre mit Leben zu füllen. Wie gesagt, eigentlich perfekt, wäre die Zeit nicht ein so umkämpftes Gut. „Zeit ist Geld“, hört man da, oder „verschwende keine Zeit!“

Irgendetwas stimmt mit unserer Zeit nicht. So viele technische Möglichkeiten helfen, Zeit zu „sparen“. Und gleichzeitig ist sie Mangelware und fehlt an allen Ecken und Enden. Es gibt einfach zu viele Gelegenheiten, sich die Zeit zu vertreiben.

Es ist wirklich ein Dilemma: Das eine tun heißt, das andere zu verpassen. Und wenn die vermeintlich falsche Wahl getroffen wird, ist man sozusagen nicht mehr „up to date“, auf dem Laufenden.

Der weise Prediger schreibt: „Alles hat seine Zeit ...“ Er meint: Du Mensch wirst keine Zeit hinzugewinnen, wenn du ihr hinterherjagst. So verpasst du mehr, als wenn du dich für deinen Moment entscheidest und ihn lebst, so wie er ist. Und ja, Zeit ist nicht immer glücklich und schön, es gibt auch schwere und schlimme Zeiten – dann denke daran: Diese Zeiten haben ein Ende. Der Prediger spricht dir Mensch Trost und Mut zu: Alles hat seine Zeit, und du wirst nichts verpassen.

NYREE HECKMANN

Kirchgeld 2018

Herzlichen Dank an alle, die im Jahr 2017 das Kirchgeld bezahlt haben.

Auch für das Jahr 2018 bitte ich alle Gemeindeglieder um die Zahlung des Kirchgeldes, das die Kirchengemeinde für die Deckung der laufenden Ausgaben benötigt.

Für die Höhe des Betrages gilt folgende Staffelung:

Jährliche Einkünfte	Jährliches Kirchgeld
bis 9.999 €	5,- €
10.000 bis 24.999 €	10,- €
25.000 bis 39.999 €	25,- €
40.000 bis 54.999 €	45,- €
55.000 bis 69.999 €	70,- €
70.000 € und mehr	100,- €



Um Ihnen die Zahlung zu erleichtern, liegt dem Gemeindebrief ein Überweisungsträger für das Kirchgeld bei. Falls dieser fehlten sollte, bitte die Überweisung auf folgendes Konto:

Evangelische Kirchengemeinde Gmund

IBAN: DE1271 1525 7000 0031 5408

So erreichen Sie uns:

Pfarrer Andreas Kopp-von Freymann

☎ 08022/76700

📠 08022/769520

💻 pfarramt.gmund@elkb.de



Erlöserkirche Gmund



Heilig-Geist-Kirche Schaftlach

www.gmund-evangelisch.de

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gmund am Tegernsee

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de, 1.000 Exemplare

Verantwortlich für diesen Gemeindebrief:

Pfarrer Andreas Kopp-v.Freymann

Pfarramt Gmund am Tegernsee, Kirchenweg 15



Säet
Gerechtigkeit
und erntet nach
dem Maße der
Liebe! Pflüget
ein Neues,
solange es Zeit
ist, den HERRN
zu suchen, bis er
kommt und
Gerechtigkeit
über euch
regnen lässt!

Hosea 10,12